

Mühlviertler Nachrichten



Wetter heute: Viel Sonnenschein, aber teilweise recht windig. 0 bis 17 Grad

37

Überblick

FREMSPRACHENWETTBEWERB

Ersten Platz erreicht

FREISTADT. Für manch einen mag es nach babylonischer Sprachverwirrung klingen, wenn in einem Gespräch zwei Sprachen gleichzeitig verwendet werden, dies gilt aber nicht für **Franziska Wolfsegger** (5CK, HAK Freistadt), die beim diesjährigen gemischtsprachigen Fremdsprachenwettbewerb aus

Englisch und Spanisch den 1. Platz in der Landeswertung errang. Nach einer erfolgreichen Teilnahme im vergangenen Jahr, zahlreichen Vorbereitungsstunden und Einzelunterricht im Rahmen von Begabtenförderung an der Schule konnte keiner der Kandidaten der anderen BHS-Schulen in Oberösterreich Franziska stoppen. Sie wurde von den Jurymitgliedern zur Siegerin erklärt und erhielt ne-



Foto: privat

ben ihrem Zertifikat noch Bücher-gutscheine im Wert von 200 Euro. Ihre Mitschüler und auch die Lehrer sind stolz und drücken fest die Daumen für die Teilnahme am Bundeswettbewerb, der am 19. und 20. März in Linz stattfinden wird.

BUCHAUSSTELLUNG

Bücher ins Osternest

OBERNEUKIRCHEN. Wer seinen Kindern Bücher ins Osternest legen möchte, kann sich bei der Bücher-ausstellung im Lebenshaus Oberneukirchen inspirieren lassen. Diese findet von 28. bis 30. März jeweils von 13.30 bis 16 Uhr statt. Freitag um 14 Uhr wird außerdem Zauberer „Magic Lui“ auftreten.

Überblick

TAROCKTURNIER

Goldene für Leimhofer

BAD ZELL. Der ÖAAB Bad Zell unter Obmann Engelbert Hinterdorfer lud kürzlich zum Tarockturnier ins Gasthaus Ratzenböck ein. 108 Spieler kämpften um den Sieg. Die „Goldene“ ging an Markus Leimhofer (Neustadt), Silber holte Dietmar Brunhofer (Pregarten), Bronze Felix Voggeneder (Tragwein).

NORDUMFAHRUNG FÜR PASSAU



Kommentar



Von Thomas Fellhofer

Keine Einbahn

Die Umfahrung Passau ist in unregelmäßigen Abständen auch im Mühlviertel ein Thema. Der Blick über die Grenze lohnt sich aber nicht nur für die Industrie. Auch für die Tourismusbetriebe und nicht zuletzt für das ausgezeichnete Gewerbe im Mühl- und Innviertel könnte sich ein Engagement in Bayern auszahlen.

Auch Gewerbe und Tourismus würden profitieren

Wenn Tischlereien im Großraum Wien über Jahre hinweg Kundenbeziehungen pflegen, warum soll das nicht auch jenseits der Staatsgrenze funktionieren. Wenn die wenigen Engstellen (Peilstein, Untergriesbach, Obernzell, Passau) beseitigt sind, vergrößert sich der Aktionsradius auch über die heimischen Gewerbebetriebe. Für den Tourismus ist eine großräumige Umfahrung in der gesamten Dreiländerregion eine Chance. Darum ist unter anderem auch das Skigebiet Hochficht und das Sporthotel Almesberger an einer Verbesserung der Verkehrssituation interessiert. Nicht zuletzt rücken auch alle Konsumenten näher an eine leistungsfähige Einkaufs- und Universitätsstadt.

t.fellhofer@nachrichten.at

Passauer Nordumfahrung als Chance

Die Regionen Sauwald und Böhmerwald würden von Umfahrung Passau profitieren

Von Thomas Fellhofer

ROHRBACH. Mit seinen Ideen zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum Sauwald-Böhmerwald-Passau begeisterte St. Aegidis Bürgermeister Eduard Paminger die Verantwortlichen der Leader-Region Donau Böhmerwald. Paminger sieht in der geplanten Nordumfahrung Passau eine große Chance für das Gebiet zwischen Sauwald und Böhmerwald: „Wir haben neben Linz mit Passau eine zweite Universitätsstadt und einen großen Wirtschaftsraum unmittelbar vor der Haustür und nutzen die Möglichkeiten die sich daraus ergeben noch viel zu wenig“, sagte Paminger bei der Leader Generalversammlung im Bezirk Rohrbach. Mit der geplanten Umfahrung soll sich das ändern.

Lebensader für die Region

Der Korridor Untergriesbach, Hauzenberg Thyrnau würde mit einer Nordumfahrung Passaus optimal erschlossen. Davon würde vor allem die Wirtschaft im Bezirk Rohrbach profitieren. Von der Sauwald-Seite her wünscht man sich deshalb eine Anbindung an

diese Umfahrung mittels Donaubrücke: „Wir bräuchten diesen Anschluss als Lebensader für die Region. Deshalb müssen auch von uns die Impulse dafür ausgehen“, sagte Paminger im OÖN-Gespräch. Auch die Wirtschaft, vor allem

die Industrie reagiert positiv auf die Umfahrungspläne: „Jede Verbesserung der Infrastruktur ist grundsätzlich begrüßenswert“, sagt Johann Saxinger, Internorm-Betriebsleiter in Sarleinsbach. Zwar gehen über die Achse Passau

nur sehr vereinzelt Lieferungen von Internorm weg, dafür kommen fast alle Zulieferer über Deutschland herein: „Das Isolierglas, die Beschläge kommen aus Deutschland, viele PVC-Rohrstoffe beziehen wir über Belgien“, erklärte Saxinger. Täglich rollen in Sarleinsbach fast 20 LKW von dieser Richtung an. Die Firma Internorm beschäftigt im Sarleinsbacher Werk auch Mitarbeiter aus dem Landkreis Passau: „Sogar von Thyrnau hatten wir kürzlich eine Bewerbung.“ Natürlich dürfe man auch die Umfahrungen in Peilstein und Putzleinsdorf nicht vergessen.

Viele Vorteile für Rohrbach

Neben Internorm würden auch andere Großbetriebe in der Region Donau Böhmerwald von einem Leistungsfähigen Autobahnanschluss in Passau profitieren. Der Nebelberger Fahrzeugbauer Oberaigner und der Pelletskesselproduzent ÖkoFen in Niederkappel würden ebenso profitieren wie der Oeppinger Kunststoffverarbeiter Röchling Leripa.

www.zukunft-ohne-passau-stau.eu

POLITIK UND WIRTSCHAFT FÜR DIE NORDUMFAHRUNG

„Jede Verbesserung der Infrastruktur sehen wir grundsätzlich positiv.“

Johann Saxinger, Internorm Betriebsleiter in Sarleinsbach



„Wir haben neben Linz mit Passau eine zweite Universitätsstadt und einen großen Wirtschaftsraum unmittelbar vor der Haustür und nutzen die Möglichkeiten die sich daraus ergeben noch viel zu wenig. Der Impuls muss auch aus Oberösterreich kommen.“

Eduard Paminger, Sauwald-Leaderobmann, Bgm. St. Aegidi